



## Hundehalter: entrechtete Bürger in Deutschland !?!

Unter diesem Motto fand in Köln eine hervorragend organisierte Veranstaltung der IBGH statt mit deren Vorsitzendem [Peter Löwisch](#).  
Nachfolgend informieren wir Sie im Groben über das, was Sie leider nicht live erleben konnten....



[Frau Dr. Eichelberg](#) (mit ihrem Cairn-Terrier) hielt ein sehr gutes Referat. Nichts gravierend Neues - außer vielleicht, daß die Prüfer, die in NRW den Hunde-Verhaltenstest für die Kommunen durchführen, lediglich in einem Wochenendseminar dafür geschult wurden, das Verhalten von Hunden zu testen ... (meistens Tierärzte, die in ihrem normalen Veterinärmedizinstudium nie das Thema Verhaltenskunde (Ethologie) hatten)

Sie betonte nochmals, daß diese Verhaltenstests nur eine Momentaufnahme über das Verhalten des Hundes seien. So sei es selbst einem unseriösen Hundehalter mit seinem gefährlich abgerichteten Hund möglich, diesen Verhaltenstest bestehen zu können, wenn er seinen Hund absolut "im Griff" habe. Kein normaler Verhaltensprüfer könne dann in diesem Verhaltenstest erkennen, daß dieser Hund eigentlich doch "eine scharfe Waffe" sei. Sie verurteilte nicht nur die Rasselisten, sondern auch, daß zusätzlich auch Mischlinge betroffen seien. Denn kein Wissenschaftler dieser Welt könne feststellen und beweisen, aus welchen Rassen sich ein Hund "zusammensetzt".

*Außerdem beklagte sie sich über die Ignoranz der Politiker, die den Experten einfach keinen Glauben schenken wollen, um nur ja keinen Fehler eingestehen zu müssen - und das sei die LHV nun mal - ein großer Fehler.*



Interessant war auch [Frau Kopp, MdB der FDP](#), die von Gesprächen und Korrespondenzen mit Herrn Schily und anderen sprach, die unbelehrbar bleiben. Daß das Bundesgesetz zur Bekämpfung gefährlicher Hunde, in dem ja auch ausdrücklich Artikel 13 (Unverletzlichkeit der Wohnung) für Hundehalter außer Kraft gesetzt wurde, ohne die sonst immer übliche Anhörung und Diskussion mit Experten in die Abstimmung kam, lag wohl daran, daß die Politiker im Bundestag 1. unter dem Eindruck der Bild-Zeitung standen, 2. meistens keine eigenen Hunde und deshalb keine Ahnung haben und 3. daran, daß die Einschränkung von Artikel 13 den meisten MdB nicht bekannt war. *Die MdB s*

*hatten also den Gesetzestext vor der Abstimmung noch nicht mal gelesen !!!* Das alles hat sie in anschließenden Ausschußsitzungen feststellen müssen. Sie betonte, daß die FDP nicht selbst als Kläger vor das Bundesverfassungsgesetz ziehen könne, aber die Kläger mit allen Mitteln unterstützen würde. (Dann drücken wir dem VDH mal die Daumen!)

Weiterhin berichtete sie von den schrecklichen Zuständen in der Hamburger Halle, die sie kürzlich besuchen konnte. Die etwa 200 Hunde haben am Tag angeblich 5-10 Minuten Auslauf, 80% der Listenhunde habe bereits den Verhaltenstest bestanden - sie wunderte sich darüber, daß die Hunde trotz dieser Unterbringung überhaupt den Test bestanden haben.



[Dr. Stefan Grüll, MdL, FDP](#), betonte, daß die Grünen durch ihre Uneinsicht sehr viel dazu beitragen, daß in Deutschland die Politikverdrossenheit zunimmt. Die Grünen sollten ihre Fehler eingestehen und endlich korrigieren.

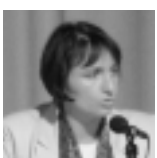
Die FDP wird in Kürze übrigens den 3. Anlauf nehmen und erneut im Bundestag beantragen, das Tierschutzgesetz ins Grundgesetz aufzunehmen. Bisher war dies an der CDU gescheitert. (In NRW ist der Tierschutz übrigens Anfang September in die Landesverfassung aufgenommen worden !!! :-)) Das war sogar ein Vorschlag von Bärbel Höhn, der es aber dabei eigentlich um Legehennen und Viehtransporte ging ...



[Rechtsanwältin Alice Kleinheidt](#) hat es jetzt in ihrem eigenen Prozeß vor dem Verwaltungsgericht Düsseldorf geschafft, daß der Richter Frau Dr. Feddersen-Petersen als Gutachterin einsetzt. Alice hatte mit ihrem unangeleiteten Hovawarth ein Bußgeld auf der Düsseldorfer Rheinwiese provoziert, um klagen zu können. Das Bußgeld nach der LHV hatte die Stadt zurücknehmen müssen, da die Rheinwiese "unbebautes Gebiet" ist. Dafür hat sie dann ein Bußgeld bekommen, weil im gesamten Stadtgebiet genereller Leinenzwang nach der Düsseldorfer Straßensatzung gilt. Frau Dr. Feddersen-Petersen liefert nun ein Gutachten, welche Auswirkungen genereller Leinenzwang auf Hunde hat.



[Peter Millowitsch, prominenter Kölner](#), selbst Halter eines American Staffs, berichtete von Schikanen der Ordnungskräfte und Ärger mit Mitbürgern beim Gassigehen.



[Frau Düker von den Grünen im Landtag NRW](#) war davon überzeugt, daß die LHV NRW sehr gut ist, nur an der Umsetzung bei den Städten würde es mangels Personal Probleme geben ... und ihrer Ansicht nach gehören noch wesentlich mehr Rassen auf die Liste, wenn nicht sogar alle - sogar der Rehpinscher ... *Sie findet die Umkehr der Beweislast gut - somit sollten alle Hundehalter beweisen, daß ihr Hund ungefährlich ist.*

Diese Einstellung provozierte - bei der Podiumsdiskussion ging es deshalb auch ziemlich heiß her ... Provokant äußerte sie, das Aussetzen der Tiere und die vollen Tierheime zeige, wieviele verantwortungslose Hundehalter es gebe. Der Redebeitrag eines betroffenen Hundehalters, der 9 Monate nach der Kündigung endlich mit der Familie eine Wohnung gefunden hat, in der Anlage-Hundehaltung erlaubt sind, und die Redebeiträge anderer Hundehalter, die die Auswirkungen der LHV auf ihr Leben schilderten, haben sie hoffentlich zum Nachdenken gebracht.

